

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Album

Spontini, Gaspare

Berlin, [ca. 1836]

Gedicht

[urn:nbn:de:bsz:31-243574](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-243574)



An

Wohl möcht' ich gern Dir jeden Wunsch gewähren,
Ein Wort von Dir wird mir zur süßen Pflicht;
Du bittest mich, Dir Blumen zu verehren,
Im Winter, wo man keine Kränze flicht;
Ihr guten Geister! möchtet ihr mich hören
Bei meiner stillen Lampe Dämmerlicht,
Unmögliches gelingt mit euch im Bunde,
Herbei! herbei! schon schlägt die Geisterstunde.

Euch gilt mein Ruf, die ihr im Reich der Töne
Mit schöpferischer Macht und Huld regiert,
Die traulich ihr das unsichtbare Schöne
In's stille Brautgemach des Herzens führt,
Dass sich der Geist dem Lärm der Welt entwöhne,
Von eurer Gunst beseligt und gerührt.
Euch gilt mein Ruf, erscheint im lichten Glanze,
Bringt reichen Blüthenschmuck zum vollen Kranze!

Und in den Kreis vier Huldgestalten schweben,
Wie nie mein Auge schöner sie geschaut;
Die Erste spricht: mir ward des Liedes Leben,
Mir des Gesanges Feuer anvertraut.
Soll deinen Ton die reinste Gluth durchbeben,
Wähl' meiner Sprache süßwillkommenen Laut,
Willst du Begeist'ung deinem Lied vermählen,
Italia darf bei deinem Kranz nicht fehlen.

Die Zweite sprach in sanftbewegten Tönen:
Britannia nennt sich gern die Perl' im Meer,
Doch Perlen, weisst du wohl, bedeuten Thränen,
Ich trage sie im Auge hell und schwer,
Und schwerer noch im Herzen banges Sehnen,
Wenn trübe Nebel lagern ringsumher.
Den Blumen weint der Himmel Thränen nieder,
Melancholie ist Thau für meine Lieder.

Zu solchem Ernste bin ich nicht geboren,
Sprach drauf die Dritte schalkhaft und behend,
Ich habe mir ein heitres Reich erkohren,
Was ihr Witz, Schelmerei und Laune nennt,
Den leichten Scherz, die lustigen Humoren,
Dies Alles ist mein luftig Element.
Wohl möchten gern die Frommen mich bekehren,
Könnten sie Wein und Liebe nur entbehren.

Du, Schwester, liebst die luftigen Regionen,
So sprach die Vierte, hin zu ihr gewandt,
Ich zieh es vor auf sicherem Grund zu wohnen,
Die Erde ist mein liebstes Heimathland.
Der Seele stumme Ahndung zu betonen,
Rühr' ich die Saiten mit geübter Hand,
Und sucht ein Herz das tiefempfundne Schöne,
Germania schuf es euch im Reich der Töne.

So sprachen sie und waren schnell entschwunden,
Und einen Strauss liess jede mir zurück
Von Blumen, wie ich sie noch nie gefunden,
An Duft und Farben reich, ein buntes Glück.
Ich ordne sie, schon ist der Kranz gewunden,
Du nimmst ihn an, wie lohnt ein solcher Blick!
Auf Deiner Lippe süßem Hauch zu schweben,
Ist des Gesanges und des Sängers Leben!